

## Sechs Monate London

Mein Name ist Nadja, ich bin 19 Jahre alt. Mir wurde durch meine Behörde, der „Senatsverwaltung für Inneres und Sport“, angeboten im Rahmen meiner Ausbildung für eine gewisse Zeitspanne ins Ausland zu gehen und dort, natürlich in der Verwaltung, in einer anderen Sprache (meine Wahl fiel auf Englisch) zu arbeiten. Diese Chance habe ich wahrgenommen und wurde dabei von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport sowie meiner Berufsschule „Louise-Schroeder- Schule“ unterstützt, über die ich ein Erasmus+ Stipendium erhalten habe.

Mein Auslandspraktikum habe ich in London, England – Großbritannien absolviert. Dort habe ich vom 05.02.2018 – 27.07.2018 in einer englischen Sprachenschule namens „Tti School of English“ in Camden Town gearbeitet. Meine Wahl fiel auf London, da ich mir dachte „Wo kann ich mein (Business-) Englisch besser verbessern/ trainieren als in der Hauptstadt selbst?“ Außerdem war ich vor ein paar Jahren in London aufgrund einer Kursfahrt und fand die Stadt sehr interessant. Meine Unterkunft in Walthamstow habe ich durch „AirBnb“ gefunden. An dieser Stelle rate ich jedem sich genau mit der Lage der Unterkunft und den Reisekosten zu beschäftigen, damit keine hohen Kosten aufkommen. Ich habe in Zone 4 gelebt, was mich manchmal 1 1/2h zur Arbeit gekostet hat (solange fahre ich aber auch zu meiner Berufsschule, also bin ich mehr oder weniger daran gewöhnt)

Als ich nun angefangen habe zu arbeiten, habe ich mich recht schnell an alles gewöhnt. Meine Kollegen waren alle super lieb und freundlich und hatten immer ein offenes Ohr für meine, manchmal sinnlosen, Fragen. Natürlich fiel es mir in meiner ersten Woche nicht leicht dem britischen Redefluss zu folgen, allerdings hat sich das mit der Zeit geändert. Da die Schule nicht nur von Schülern besucht wird die ihr Englisch perfektionieren wollen, sondern auch von welchen, die Englisch lernen wollen (Anfängerlevel), sind die Lehrer und insbesondere auch das Verwaltungsteam geschult langsam & verständlich zu reden.

Meine täglichen Aufgaben waren sehr vielfältig. Ich habe von Basic-Aufgaben wie Scannen und Kopieren bis zur Führung von Kundengesprächen alles gemacht.

Besonders viel habe ich mit der Datenbank der Tti School of English gearbeitet. Wie jedes Unternehmen oder auch Behörde gehört ein riesiges Register aus Datensätze dazu. Diese habe ich zum Beispiel gepflegt und aktualisiert. Natürlich gehört es auch dazu den Schülern bei Fragen behilflich zu sein (Wie funktioniert das? Wo kriege ich das und das her?). Eine weitere Aufgabe bei der ich mein Englisch trainieren konnte war die Teilnahme an den Bürobesprechungen und das dazugehörige Erstellen und Führen des Protokolls.

Besonders gefallen hat mir dort die Freitagszeremonie, bei der alle Abgänger ihr Zertifikat bekommen und die Lehrer ein paar nette Worte über den Schüler sagen.

Aber auch die Übersetzungsarbeit, die ich manchmal leisten durfte (vom Englisch ins Deutsche), war eine gute Abwechslung. Über zu wenig oder zu viele Aufgaben konnte ich mich nicht beschweren, da ich immer das Mittelmaß hatte und somit nie über- oder unterfordert war.

Ich habe sehr viele interessante Menschen kennengelernt, von denen ich mit manchen immer noch im Kontakt stehe. Auch meine Freizeit habe ich mit ihnen verbracht. Das Thema Freizeit ist in London sehr wichtig, sodass es sehr viele Angebote für das Wochenende gibt. Besonders in der TimeOut (dortige kostenlose Zeitschrift mit News über London). Ich habe bis zur meiner Abreise nicht alles geschafft, weil es immer noch so viel gibt, das ich in London sehen will. London ist reich an Geschichte, Kultur und vor allem Parks! So dreckig wie die Luft dort auch manchmal erscheint, man kann immer in einen der zahlreichen Parks

flüchten. Das Schöne ist auch, dass nicht nur London was zu bieten hat sondern ganz England. Ich bin zum Beispiel nach Bath, Brighton und Cambridge gefahren.

Zusammengefasst kann ich sagen, dass die Tti School of English eine kleine Schule (keine Kette) mit viel Charakter und Freude am Lernen ist. Der Mix aus verschiedenen Nationalitäten und dem Alter der Schüler hat meine Arbeit dort sehr interessant gemacht und mein Wissen über so manche Dinge in Sachen Kultur erweitert. Das Team, mit dem ich zusammenarbeiten durfte, ist das netteste, liebste und lustigste Team, das ich je hatte. Dadurch, dass die Schule kein riesen Unternehmen ist, ist die Atmosphäre sehr familiär und man hat morgens kein Problem aus dem Bett zu steigen, sich fertig zu machen und zur Arbeit zu gehen.

Ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeit und bereue absolut nicht, dass ich dieses Auslandshalbjahr gemacht habe. Ich empfehle jedem der diese Möglichkeit bekommt, sie auch wahrzunehmen.